I.N. 89.197

Karlsbad Sprudelgasse Haus Havana
30 Juni 1904

Hochverehrtes Fräulein!

Ihr feuilleton (heutige neue Presse vom 30/6 dJ. „stille Leute") hat mich wieder mächtig gepackt, so dass ich trotz Saisonhetze, ich mich gleich niedersetze und Ihnen meine Epistel nachwerfe – in die Alpen wo Sie jetzt hausen, träumen und mit Ihrer gebenedeiten Muse dichten und – (kichern oder lachen. Fürwahr heute haben Sie sich wieder übertroffen und aus dem lieben Nichts ein Prachtwerk der Dichtkunst geschaffen. Ich weiss nicht wie viele und welche Musen Sie umflattern und begeistern. Phantasie, koboldartige Schalkheit, natürlichste Einfachheit, Humor etc Alles duftet und blüht aus diesem feuilleton hervor. Wie verstehen es

alle Ihre Musen, die in Ihrem Dichter
haupte thronen, aus dem lieben Nichts
zu gestalten, zu schöpfen und zu über-
raschen. Kein Wort der Lobhudeley
mehr – Nur ein Ruf noch: Mir
hat dieses feuilleton wohl gethan
mitten in meiner Saisonhetze, die mich
blöde machte. Jetzt nach der Lecture
bin ich wieder heiter und zurückge-
geben der seelischen Harmonie.
Sie gehören in die stille weihevollen
Berge wie die Oreade. Gott
erhalte Ihre Dichterkraft und
Ihre Gesundheit.
Nochmals Dank, innigen Dank
für den Genuss aus Ihrer feder.
Ich schliesse rasch, weil ich mit
meinem Geschwabbel Ihre Stille
nicht länger entweihen will
mit innigen Grüssen.

Ihr treu ergebener verehrende
Dr Freund

In Ermangelung einer Adresse nach Wien

WIENER STADTBIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK